

### 1. Zusammensetzung der Schülerschaft und des Kollegiums

Nach wie vor ist die Schülerschaft der Sekundarschule sehr heterogen und stellt große Anforderungen an eine Schule, die als integriertes System gemeinsamen Unterricht verwirklichen will.

	HS	HS/RS	RS	RS/GY	GY	ESE	Lernen	Sprache	Hören	KB	Ges
Jg. 5	43	16	16	0	1	1	5	4	1	0	82
Jg. 6	59	9	20	0	0	5	4	1	0	1	93
Jg. 7	49	9	38	1	2	6	3	2	0	0	107
Jg. 8	38	10	31	8	4	4	2	4	0	8	106
Jg. 9	43	2	49	0	3	5	2	1	1	0	102
Jg.10	50	15	34	2	0	7	5	0	0	0	122
Su	282	61	188	11	10	28	21	12	24	9	612
	46%	40,6%		3,5 %			94 SuS = 15,3 %				

(HS = Hauptschulempfehlung; RS = Realschulempfehlung; GY = Gymnasialempfehlung = **Regelschüler/innen** ESE = Förderschwerpunkt Emotionale-Soziale Entwicklungsstörung; KB = Förderschwerpunkt = Körperhinderung = **Schüler/innen mit einem ausgewiesenen Förderbedarf**)

Rückkehrer/innen vom Gymnasium: 21 SuS

Rückkehrer/innen aus Realschulen: 6 SuS

#### Religionszugehörigkeiten

Kath.	Ev.	Menn	Bapt.	Gr.orth.	Isl.	Jezid.	Z. Jeh.	o. Bek.	Hind.
263	149	9	17	1	29	3	3	72	6

#### Schülerinnen und Schüler mit einem Migrationshintergrund

Jahrgang	Zahl/Prozent
Gesamt	279 = 44 %

#### SuS ohne (ausreichende) deutsche Sprachkenntnisse

Flüchtlingskinder	28
EU-Zuwanderung/Sonstige	10

(Herkunftsländer: Kosovo (2), Syrien (16), Iran (1), Irak (4), Türkei (2), Afghanistan (3), Sri Lanka (1), Kroatien (3), Polen (1), Rumänien(4), Kasachstan (1)

Schülerinnen und Schüler, die einen Anspruch auf Teilnahme am Programm „Bildung und Teilhabe“ haben (abgelesen an der Zahl der SuS, die einen Antrag auf Bezuschussung der Kosten für das Mittagessen stellen)

63 von 325	22 %
------------	------

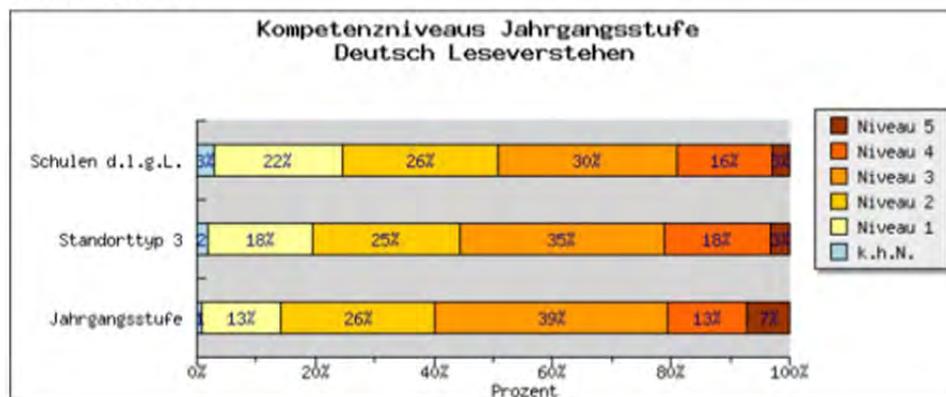
Die Zusammensetzung des Kollegiums entspricht der Heterogenität der Schülerschaft.

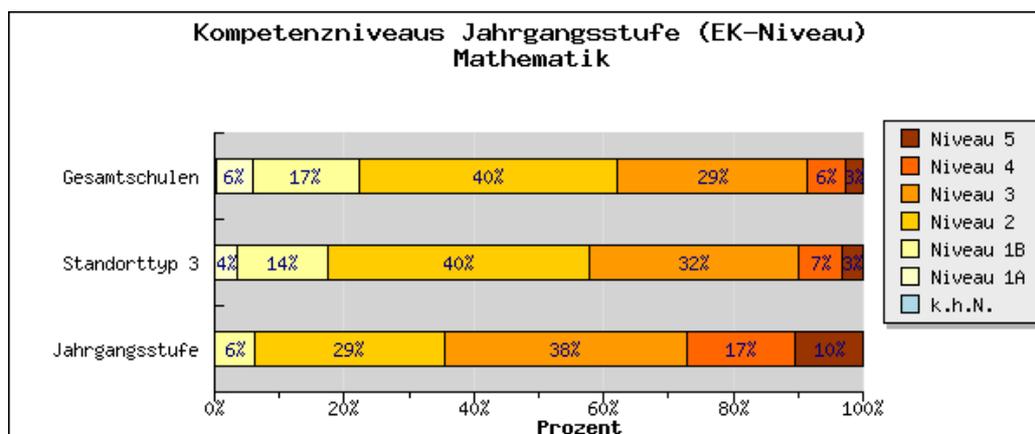
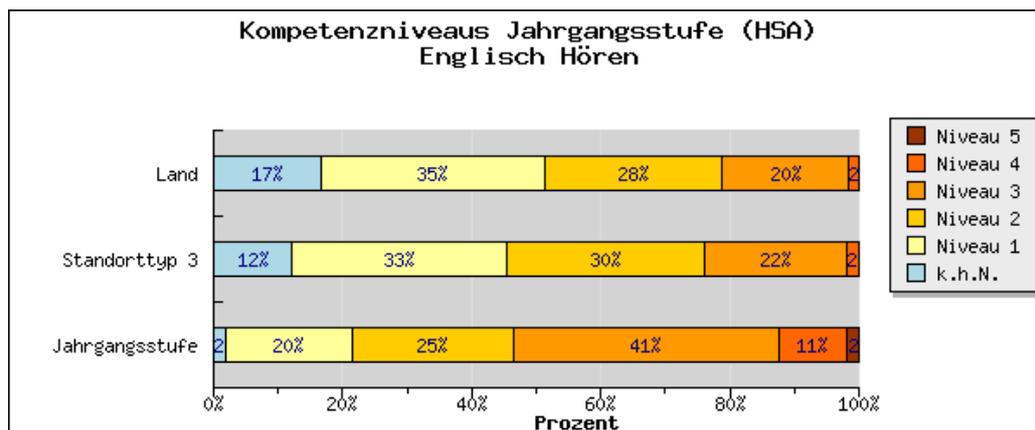
<b>Schulleitung</b>	1 Sekundarschuldirektor 1 stellv. Sekundarschuldirektorin 1 Didaktischer Leiter 1 Abteilungsleiterin 5 – 7, 1 Abteilungsleitung 8 -10		
1 Sekretärin, 2 Hausmeister, 15 Honorarkräfte (Mensa, Übermittagsbetreuung), 4 Integrationshelferinnen			
1 Funktionsstelle für die Sicherung der „Basics“ – Einführung der „Neuen“		1 Funktionsstelle für die Koordinierung der Berufsorientierung	
<b>6 Sek II</b> LuL (4 Beamte, 2 Angestellte auf einer Sek I-Stelle)	<b>49 Sek I</b> LuL <b>38</b> Beamte, <b>7</b> Angestellte, <b>5</b> Teilzeitkräfte)	<b>6</b> Sonderschulpäd. <b>5</b> fest, <b>1</b> abgeordnet+ <b>2</b> , die SuS begleiten	<b>1</b> LuL in einer Qualifizierung (OBAS), <b>1</b> L in Mutterschutz 1 L in Elternzeit
<b>3</b> Sozialarbeiterinnen (1 volle Stelle, 1 2/3 Stelle, 1 0,5 Stelle)	1 entf. Lehrkraft (Sp, 1. Staatsexamen)		
<b>Kollegium gesamt:</b>	<b>61</b>		

## 2. Leistungen

Die Lernstandserhebung 8 zeigt, dass die Schule auf einem sehr guten Weg ist, ihrem Anspruch gerecht zu werden, jede/n SuS zu einem optimalen Bildungsabschluss zu bringen. Beispiele:

### Deutsch Lesen - Klasse





Nimmt man die Stufen in denen die SuS das Niveau 4 oder sogar 5 erreicht haben, dann ist die Erwartung berechtigt, dass wie im letzten Jahr ca. 15 Prozent der SuS die Fachoberschulreife mit dem Vermerk zur Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe verlassen werden (Vergleich SuS mit einer eingeschränkten gymnasialen Grundschulempfehlung 2 %).

Der Anteil der SuS, die eine FOR in Reichweite haben liegt auch in diesem Jahr bei ca. weiteren 40 %.

### 3. Schwerpunkte dieses Schuljahres sind

- Vorbereitung auf die ZP 10
- Ausbau des Ganztagskonzepts (vor allem im Haus 2 = Realschulgebäude)
- Stabilisierung des Schulprogramms (Differenzierung, Inklusion, Integration, Zirkus, Fahrten...)
- Ausbau des Netzwerks um die Schule herum. Zu den festen Kooperationspartnern gehören beispielsweise schon jetzt
  - die Betriebe, Einrichtungen und Ämter der Stadt,
  - die stabile Zusammenarbeit mit den beiden Kirchen,
  - die schulischen Kooperationspartner (Grundschulen, Berufskolleg Warendorf),
  - die Fortführung der Städtepartnerschaft mit Löcknitz,
  - die Einrichtungen der Jugendhilfe,
  - das Regionale Bildungsbüro des Kreises Warendorf

### 4. Bemerkungen zur Ausstattung

- Die Sekundarschule hat in beiden Häusern ausreichende Räume, um diesem hohen Maß an Differenzierung gerecht zu werden.

- Dies gilt zunächst auch für die vorhandenen Fachräume. Gute Ausstattung gibt es im Bereich
  - Informatik, Naturwissenschaften, Musik, Kunst und Sport.
- Neu entstanden ist/sind
  - eine Lernwerkstatt (Sehr schön möbliert, nun steht die Ausstattung an: Schülerbücherei, Tablettwagen, Medien...).
  - weitere Lehrerarbeitsplätze,
  - EDV = WLAN-Zugänge in allen Räumen
  - Ein Schülercafé
  - Ein gut ausgestatteter Spielraum im Haus 2
  - Eine Minigolfanlage im Haus 1

Wir hoffen auf

- den dringend benötigten Ausbau der Mensa im Haus 2,
- die Begleitung des Medienkonzepts durch Ausstattung (Tablettwagen, kabellos anzusteuernde Beamer, Robotik...),
- die Inangriffnahme der Umgestaltung des Geländes zwischen den Schulgebäuden (Zuwegung, Multifunktionsplatz),
- die Wiederbelegung des Raumes der Schülerfirma Transform (innovatives Technikzentrum)

## 5. Ausblick

**Die Sekundarschule ist eine Schule des Ortes. Sie muss zu ihrem Aushängeschild werden.**

Ziel muss es in der Zusammenarbeit aller sein, für die Stadt Sassenberg nachhaltig gesellschaftsfähige junge Menschen zu erziehen, die ihre berufliche Zukunft in Sassenberg suchen.

Nach wie vor ist die Gestaltung einer wirklich inklusiven Schule eine große Herausforderung.

Wie im letzten Jahr kann auf die großartige inklusive Leistung vor allem der Regelschüler/innen verwiesen werden. Wir sind stolz um das gelingende Miteinander wächst mit jedem Tag.

Neu hinzugekommen ist die Aufgabe der Integration der SuS, die ohne deutsche Sprachkenntnis zu uns gekommen sind. Nach dem ersten Jahr, das die meisten dieser Kinder und Jugendlichen bei uns verbracht haben sind wir uns bewusst, dass die eigentliche Integrationsaufgabe erst jetzt beginnt. Das Konzept der „Lernbegleitung“ (s. Flyer) zeigt, dass wir auch hier schnell und innovativ reagiert haben.

Das macht auf der einen Seite stolz, macht auf der anderen aber auch die Verantwortung deutlich, der sich die Schule stellt. Die Verteilung der Flüchtlingskinder, der SuS mit einem Förderbedarf, aber auch der steigenden Zahl, der am Gymnasium gescheiterten SuS zeigt uns leider immer wieder, dass die damit verbundene Arbeit keine Querschnittsaufgabe ist.

Die Schulgemeinde ist aber weiterhin optimistisch. Die Einrichtung der Arbeitsgruppe „Schulentwicklung“ zeigt, dass es gelingen kann über eine gute und direkte Kommunikation die Mittel für alle im Bildungssystem Sassenbergs im Auge zu behalten, die Wichtigkeit von Bildung für die Stadt zu erkennen, wachsam die Grenzen eines integrierten Systems im Auge zu behalten und Jahr für Jahr die Qualität nachhaltiger Bildung zu steigern.

Sassenberg, den 5.9.2017  
Stephanus Stritzke, Sekundarschuldirektor

Sassenberg, 05.09.2017

Dirk Schöne  
Vorsitzender

André Depenwisch  
Schriftführer